



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

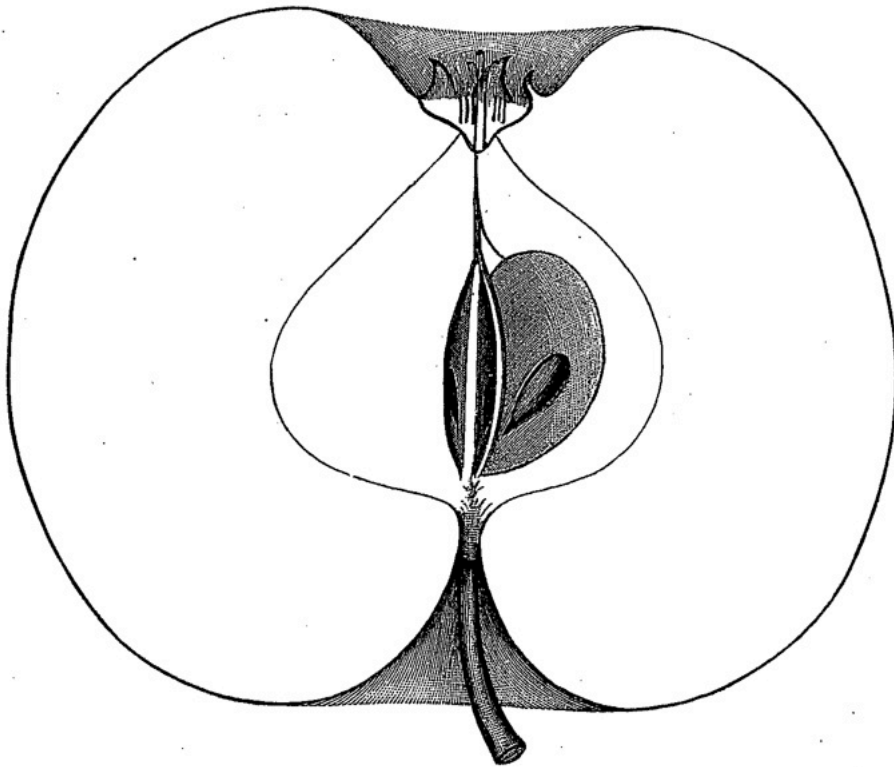
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



514. Gold-Reinette von Blenheim (Ill. Hdb.) 00††, December bis April.

Illustr. Handb. I, p. 515. — Blenheim Pippin (Hogg-Downing). — Pomme de Blenheim (Leroy, Dict.).

Gestalt 85:66 — 68, flachrund bis stark abgestumpft rundlich, mittelbauchig. Hälften gleich.

Kelch weit offen, gross, meist grünlich, schwach wollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde weit getrennt, mässig lang, aufrecht, mit nach aussen geneigter Spitze. Einsenk. meistens ziemlich tief und weit, eben oder sehr schwach faltig. Querschn. rund.

Stiel meistens holzig, mitteldick, etwa 17 mm l., auch kürzer, bräunlich, wenig flaumig. Höhle ziemlich tief und weit, eben, berostet.

Schale ziemlich glatt, glänzend, grünlichgelb, später hellgoldgelb, sonnenw. meistens nur leicht geröthet, sparsam, nicht sehr auffällig dunkler gestreift. Punkte ziemlich zahlreich, fein bis mitteldick, bräunlich. Anflüge von Rost nicht häufig, fein. Welkt nicht. Geruch fehlt.

Kernhaus 38:36, eizwiebelf. bis länglich zwiebelf. Kammern 10:21, oft kürzer, auch etwas breiter, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, meistens glattwandig, ziemlich geräumig, meistens offen. Achsenh. mässig weit. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, langeiförmig, lang gespitzt, braun, weiss anlaufend, oft nicht ganz vollkommen.

Kelchhöhle kurzer Trichter mit flacher Mündung, $\frac{1}{3}$ zur Achsenh. Pistille sehr lang verwachsen, kaum in der Theilung etwas flaumig. Staubfäden mittelständig.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, abknackend, später mürbe, saftig, gewürzt, vorherrschend, angenehm weinig, nicht viel weniger süss, zuweilen mit leichtem, herbem Anfluge.

Die Früchte erhielt ich von Engelbrecht und Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Oberdieck, Dr. Lucas-Reutlingen.